

ERASMUS Erfahrungsbericht - University of Cambridge

1. Vorbereitung

Mein Masterstudium sieht für das dritte Semester ein Forschungspraktikum vor, welches auch im Ausland absolviert werden kann und von der Universität Hannover vollständig angerechnet wird. Diese Möglichkeit wollte ich mir natürlich nicht entgehen lassen! Cambridge war meine erste Wahl, da mich die Stadt schon bei einem Besuch einige Jahre zuvor fasziniert hatte und weil die chemische Fakultät dort einen hervorragenden Ruf hat.

In Hannover liefen alle Vorbereitungen dank der super Organisation durch das International Office und unseren Austauschkoordinator Herrn Kirschning reibungslos. Die University of Cambridge hingegen verlangt deutlich mehr Unterlagen als andere Unis und wir mussten außerdem einen Sprachtest absolvieren, der ca. 3 h dauerte. Dieser Test sollte wirklich nicht unterschätzt werden. Es werden Englischkenntnisse auf solidem C1 Niveau erwartet in den Bereichen Hör- und Leseverständnis sowie in einem Telefongespräch und mehreren selbstgeschriebenen Texten.

Mitte Juli erhielt ich meine Bestätigung und das Angebot des Lucy Cavendish Colleges mich für 6 Monate aufzunehmen. Zu dem Zeitpunkt war mir noch nicht bewusst, was ein College eigentlich ist, aber dazu später mehr. Mir wurden Unterkünfte in fünf verschiedenen Preiskategorien angeboten und ich habe mich für die teuerste entschieden, da sie mir ein eigenes Badezimmer und ein modernes Wohnhaus versprochen.

2. Ankunft & Unterbringung

Nach stressigen zwei Wochen Vorbereitungen (unsere Wohnung in Hannover haben wir untervermietet) ging es Ende September endlich los. Ich habe den Fehler gemacht von Hannover nach London Heathrow geflogen zu sein, was eine stressige Tour durch London mit meinem schweren Gepäck bedeutete. Heute weiß ich, dass man von London Stansted aus deutlich einfacher nach Cambridge kommt. Mein erster Weg führte mich zur Porter's Lodge meines Colleges, wo ich freundlich in Empfang genommen und mit allen wichtigen Informationen für die ersten Tage ausgestattet wurde.

Es gibt in Cambridge insgesamt 31 Colleges, die für Undergraduates (Bachelor-Studenten) auch Lehraufgaben übernehmen, aber vor allem für das Sozialleben der Studenten verantwortlich sind. Colleges bieten Unterkünfte, eigene Büchereien, Vorträge, Studentengruppen, sportliche Aktivitäten, Verpflegung und Vieles mehr an. Ich kann nur vom Lucy Cavendish College, einem reinen Frauencollege ab 21 Jahren, sprechen, aber ich wurde genauso aufgenommen wie die regulären Studentinnen und habe mich sofort wohl und zuhause gefühlt. Das starke Gemeinschaftsgefühl wurde später durch mein Engagement im Ruderverein noch verstärkt und trug erheblich zu meinem positiven Gesamteindruck meines Auslandsaufenthalts bei.

3. Die Stadt Cambridge

Die Stadt selber ist ein Anlaufpunkt für Touristen aus aller Welt. Die historischen Gebäude der großen Colleges im Stadtzentrum begeistern durch gut erhaltene Architektur und traditionelle Aktivitäten wie *Punting* auf der Cam. Insgesamt ist der Stadtkern nicht sonderlich groß und kann gut an einem Wochenende erkundet werden. Will man jedoch mobil sein, ist ein Fahrrad unerlässlich.



Überall in der Stadt gibt es außerdem Cafés und Restaurants, die zwar nicht unbedingt den Geldbeutel schonen, aber durch Vielfältiges Angebot locken. Besonders die britische Pub-Kultur sollte man sich nicht entgehen lassen. Vor allem, da man in Cambridge im *Eagle* sein Bier an dem Ort trinken kann, an dem die Entdeckung der DNA verkündet wurde.

4. Studium an der University of Cambridge

Die University of Cambridge gilt als Eliteuniversität und diese Tatsache wird jedem Studenten zu Beginn in Erinnerung gerufen. Bei unserer Einführung ins Department wurde jeder darauf hingewiesen, dass harte Arbeit und Engagement erwartet werden. Dieser Druck ist überall spürbar, besonders da sich das akademische Jahr in Cambridge in drei Terms von je acht Wochen teilt. In dieser Zeit finden alle Vorlesungen und Praktika statt. Da ich ein reines Laborpraktikum absolviert habe, hat mich dieser Stress zum Glück nicht direkt betroffen. In Cambridge ist der Begriff *Cambridge-Bubble* ein gängiger Ausdruck, um die teilweise realitätsferne Zeit dieser acht Wochen zu beschreiben und gegen Ende verlassen Viele für ein Wochenende die Stadt, um dem ganzen Trubel zu entkommen.

Ich habe zu Beginn meines Praktikums entschieden, nicht mehr als acht Stunden im Labor zu sein und am Wochenende keinen Fuß auch nur in die Nähe des Departments zu setzen. Teilweise war es sehr schwierig bei dieser Einstellung zu bleiben, denn ich bin vor allen anderen gegangen, aber ich wollte mich nicht nur fachlich weiterbilden, sondern auch meine Sprachfähigkeiten verbessern und Menschen kennenlernen. Diese Entscheidung habe ich zu keinem Zeitpunkt bereut und ich kann jedem, der nach Cambridge geht nur empfehlen sich genau zu überlegen wie viel Zeit er im Labor verbringen will. Dank meines tollen Betreuers im Labor habe ich sehr

viel gelernt in meiner Zeit dort und fühle mich sehr gut vorbereitet demnächst mit meiner Masterarbeit anzufangen.

5. Freizeit

Die Universität und die Colleges bieten ein großes Spektrum an sportlichen Freizeitaktivitäten an, aber im Mittelpunkt steht das Rudern. Jedes College hat seinen eigenen Verein und während des Terms gibt es verschiedene Wettkämpfe zwischen den Colleges. Im ersten Term ging es noch größtenteils um die Erlernung der Technik. Das Training wurde sehr ernst genommen, mit mehreren Outings (morgens kurz vor Sonnenaufgang war Treffpunkt am Bootshaus) und Trainingseinheiten auf Indoor-Rudergeräten pro Woche.

Im zweiten Term rückten die Wettkämpfe mehr in den Mittelpunkt und ich hatte das große Glück im zweiten Frauen-Boot von Lucy Cavendish zu sein, dessen Höhepunkt das WEHORR Rennen in London auf der Themse Anfang März war. Daran teilzunehmen war eine großartige Erfahrung und ich habe viele tolle Menschen aus unterschiedlichsten Ländern und Fachrichtungen kennengelernt. Das Rudern werde ich an Cambridge am meisten vermissen und ich bin sehr traurig im nächsten Term mein Team nicht unterstützen zu können.



6. Reisen & Ausflüge

Der Flughafen Stansted liegt mit der Bahn nur 30 Minuten von Cambridge entfernt und ermöglicht es als Ryanair-Standort auch dem kleinen Geldbeutel Europa zu erkunden. Ich war während meiner Zeit in Cambridge nur in Edinburgh (sehr zu empfehlen und super für einen Wochenendausflug) aber auch Dublin oder Teneriffa werden für unter 50 € angefliegen.

Eine Fahrt nach London dauert knapp 1 h und ermöglicht einem die Flucht aus der Cambridge-Bubble und füllt den Tag mit unendlich viele Freizeit- und Kulturangeboten. Ich habe mir gleich am Anfang eine Railcard 16-25 (gültig bis Abschluss des 26. Lebensjahres) besorgt, die 33 % Rabatt auf alle Fahrten bietet und kann sie nur wärmstens empfehlen.

National Express bietet des Weiteren vielfältige Busverbindungen an. So konnte ich für £14 nach Oxford fahren und zu den Hauptverkehrszeiten ist der Bus nach London auch günstiger als die Bahn. Weitere interessante Ziele sind Bath, York oder Brighton.

7. Fazit

Mein Auslandssemester war eine der schönsten Erfahrungen meines Lebens, die ich niemals missen möchte. Ich kann jedem nur ans Herz

legen auch ins Ausland zu gehen. Cambridge ist eine wunderschöne Stadt, in der es sich super leben lässt und deren universitärer Aufbau ganz anders ist als in Deutschland. Ich habe hier tolle Menschen kennengelernt und Freunde fürs Leben gefunden.